



**Reformierte Kirche Egg bei Zürich  
Sonntag, 29. März 1998, 17.15 Uhr**

## **Francis Poulenc:**

**Konzert für Orgel, Streicher und Pauken**

## **Maurice Duruflé: Requiem**

**für Soli, Chor, Orgel und Orchester**

**Catherine Jüstrich, Mezzosopran  
Bruno Vittorio Nünlist, Bariton  
Emanuele Jannibelli, Orgel**

**Singkreis Egg  
Orchester Collegium Cantorum  
(Thomas Ineichen, Konzertmeister, Jesus Guadarrama, Pauken)**

**Leitung: Walter Riethmann**

**Karten zu Fr. 28.- bis Fr. 40.- bei Drogerie Pieren, Egg und bei  
Ursula Meier, Gartenstrasse 10, 8617 Mönchaltorf, Tel. 01/948 15 05  
(15.30 - 17.30 Uhr). Abendkasse ab 16 Uhr**

**Der Singkreis Egg freut sich, Ihnen in seinem Konzert zwei besonders faszinierende Werke französischer Komponisten des 20. Jahrhunderts vorstellen zu dürfen.**

**Maurice Duruflé (1902 - 1986) ist zweifellos einer der bedeutendsten Komponisten vokaler Musik Frankreichs in unserem Jahrhundert, obwohl er nur wenige Werke komponiert hat. Seine musikalische Laufbahn begann er im Chor der Kathedrale von Rouen. Nach seinem Studium am Pariser Konservatorium fühlte er sich weiterhin der französischen geistlichen Musik verbunden. Als ausgebildeter Organist spielte er an den grossen Pariser Kirchen und unternahm ausgedehnte Tourneen durch ganz Europa. Am Anfang seines Schaffens komponierte er einige Orgelstücke, danach entstanden mehrere Instrumental- und Orchesterwerke. Am bekanntesten wurde jedoch sein 1917 geschriebenes Requiem.**

**„Mein im Jahre 1917 vollendetes Requiem“ schreibt Duruflé, „baut ganz und gar auf den Themen der gregorianischen Totenmesse auf. Bisweilen wurde der Text insgesamt übernommen, wobei das Orchester nur unterstützt und kommentiert, an anderer Stelle habe ich mich von ihm lediglich inspirieren lassen; oder aber ich entferne mich völlig von ihm...“**

**Vom Requiem existieren drei Fassungen, welche alle aus der Feder des Komponisten stammen. Im Konzert des Singkreis Egg wird die sehr selten aufgeführte Orchesterfassung mit Trompeten, Harfe, Streichern und Pauken erklingen.**

**Gilt die Musik Duruflés als eher meditativ und introvertiert, so lässt sich dies von den Werken Poulènes (1899 - 1963) gar nicht sagen. Seine Werke sprühen meist von Witz, Ironie und trockenem Humor, und auch die Kunst des Parodierens ist ihm nicht fremd.**

**Das Orgelkonzert, komponiert 1938, wurde von der Prinzessin Edmond de Polignac in Auftrag gegeben, welcher Poulene das Werk auch widmete. Es ist im Stile einer Fantasie von Buxtehude angelegt und baut auf einem einzigen Thema auf. Die barocke Konzeption ist für Poulene sehr unüblich. Einige Passagen könnten gar für ein Ballett komponiert worden sein, andere Stellen, zum Beispiel das Andante moderato, werfen hingegen eher einen eigenartigen Blick auf Poulènes Beschäftigung mit geistlicher Musik.**

**Sowohl das Orgelkonzert von Poulene als auch das Requiem von Duruflé werden in der Schweiz nur selten aufgeführt. Lassen Sie sich die Aufführung dieser einmaligen Werke nicht entgehen.**